

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1765-31.12.1765

26. September 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485258

nicht verjagen in's Meer, und beschwerte
 ihn, daß wenn er sich zum Tod ent-
 scheide, würde ihn alles Gute
 gegeben werden. Mein Name soll nach
 noch zu mir. Nachdem ich das
 gelehrt, nach Erfahrung daß er
 bleibe was ich geboten. nach ihm
 und verließ ihn, daß er nicht
 das Verbrechen Christi das sei, daß
 man ihn nicht aus der Hand zu
 dem nicht. Er sagte sich für und für,
 und gab mir einen Haubt Haubt-schmuck-
 band, so daß zu Linnen.

zum Brief
Wiedbrock
und seine
 Am 16^{ten} dieses Abends kamen unsere
 zwei Geliebte Brüder, Wiedbrock und
 Klein, müde und gestärkt von Naga-
 patnam zurück. Geleitet von der Frau
 für allen geliebten Geyland, von
 mir an die in Feindschaft, Alun.

Von dieser Reise theilten mir folgen:
 den letzten Brief mit.

Nagapatnam
 Am 17^{ten} dieses traten wir selber in
 die Reise. Nach dem Gottesdienst nach 6 Uhr zu.
 In dem zwei Tispen des Land von Rottet:
 Sekeri und Rafakudi um vier für uns
 müde mit Tispen in unserer und

einiger Aufseher gewarnt nur der nö-
 thigen Verlesung des in'shigen Götzen
 und Luthers: Dinstag, mit einer nur der
 Forderung und Vergebung des einzigen
 wahren Gottes und Glauben an Jesus
 den einzigen Erläuterer der Welt. Unter
 dem Vorwande waren einige Christen-
 lich, wurden aber Götzen und Götzen-
 zu, da wir die Götzen. Sonntag Karli-
 kal passierten, und wir mit einer
 gan. Dinstag. Sonntag aus Lambagonam und
 Sonntag gegen das Götzen-
 wisse für als in dem Ort, in welchem
 wir über den Karikalischen Fluß lief-
 ren, und wir nur das König-
 wisse zum Glauben an Jesus al-
 len. Dinstag von Tirumaleirajenpadnam
 und wir angesehener König-
 für nur sehr schlecht. Nach
 und wir einige Personen, und wir
 nur groß. Dinstag Götzen, und ohne
 wir nicht, weil sie sich über die
 Person der Götzen besorgten,
 und der noch Person der Götzen
 den, unter welcher alle Menschen liegen
 untersteht, und ihnen sehr bezeugt,

daß unser Exaltus in Hande sey des selb-
 en uns abzu nehmen. Dieser seget, wenn
 sie es soll abnehmen / so wird man das selbe
 los: ihm würde garantirt; daß
 Gott von dem Jofann gesprochen habe,
 daß die Menschen denen vorsetzt
 werden müßten & die fürchten auf
 menschliche Güte. Als wir in dem selb-
 en Briefe des Jofann des Orts wegen
 dem einen anderen Jofann Guden-
 se Salanguns: Inägen sammelt, Gai-
 tne zu werden; mag sie aber nicht
 viel Lust zu haben pfennen. Wer-
 pfenden Guden / so aber sind zu yu-
 gen, sondern ein Luthers Wort den
 Erwartung zugehen; Mit dem
 küniglichen Manigaren aber wird aus dem
 Gudenissen ein engerer enger wird.
 küniglicher gesprochen, nun der nöthi-
 gen Tugde für ihre Tugde; mag man
 den Wittenberg gesprochen. Ein alter
 Guden aus Pottier würde nun der
 ihre nöthigen Zubeitung weiß die
 ihnen weiß Enigheit unter nichtet
 und endlich ihre klüßigen Wissen

Zu dem unsichtbaren Gott ministeret.
 Linn Capaccypel aus Kaur wurde mir Tamul:
 Brieflein angeboten, nach vor/sichtiger
 Senatus ihm vorgelesen, es sollte so
 aber nicht angenommen. Am Karfreit-
 tag hatten wir Linn Gelegenheit
 mit ihm zu reden, bis wir uns
 Kaur'ss Brief: Linn Linn: so wir
 jetzt von unsern Pöfessionen: Kommen
 zu empfangen. Die Linn also so:
 ten mit Vergnügen die ihm vor:
 getragene Abschrift der Christen
 Religion an. In Erklärung von ge:
 meinder Christen Linn, mit der:
 von mir mir auch vorgelesen und in
 Gesellschaft des Tamul'schen Lehr- und Schul:
 Meisters die mir auch entgegen Linn
 und Linn mit für Linn Aufb: Linn:
 nung mir Empfehlung gab, Linn
 mir in eines der Linn Linn Linn:
 ten, so wir unsern Linn Linn an:
 Linn; mit welchem wir sehr schön
 Brief in unsern Logis wohl mitnahmen.
 Wir besuchten noch des Abends den
 gegenwärtigen Linn Linn, den
 in Abschrift des Linn Linn Linn

neurs: welcher nach Palliacatta ~~verrei-~~
 set ist: der Angewandte: Gelehrte. An-
 fang: und das Haus Comedanten der
 Gallienischen Garrison. Im 18^{ten} wurde
 der Heurillay mit ^{infolge} Befehl der
 kaiserlichen Gasse. Zugewandt: Mit Vor-
 rathung, setzen mir, daß das
 antenitzende vorzige Gouverneurs
 angeschlossen ganz zum Hospital der
 kaiserliche Militäre und der Stadt gewandt,
 und daß der beyden nützlichkeit
 ist; in dem mit mir den Patienten
 die sehr wünschenswerten Zimmern,
 die nach der Luft haben, ihr
 Aufenthalt anzuweisen; und den
 auf Befehlungen für den Ober-Mei-
 ster, so muß als einige unter Chirurgus
 Spitalen &c. sich befinden. Darmit-
 bey wurde in dem Namen Gottes, der
 theilhaftig gewandt, in dem Confessions-
 Monumenten Tisch zu gewandte, der
 Tisch nach der Joh: 6, v. 37. Nur zu
mir kommt. Im 19^{ten} wurde Vormit-
 tags über Matth. 4. v. 17. Nur der Zeit

an, hies Jesu hies Cüß c. Das
 Karfreitags aber über 2 Cor: 5, v. 19. 20.
 Gott war in Christo c. gegnädigt. Im
 20^{ten} Julten mir das Karfreitags über
 Matth: 6. v. 33. Erreicht am Christen c.
 im Geistes/sein, das Karfreitags ^{aber} auf
 Vorlesungen, in der Portugiesischen Sprache
 über Joh: 3, v. 16. Wes hat Gott die
Welt c. . . . Wes hat, miran Vorlesung
 der 2^{ten}. inwend die Worte Christi Joh: 3.
 v. 13-14. Nimmend hat größerer Liebe.
 des Karfreitags, und des Karfreit-
 lags Matth: 26, v. 41. Wes hat und hat
 in der Geistes/sein Vorlesung
 erlangen. Im 2^{ten} inwend, im fir-
 sigen Samstags/sein. In dem in ihrer Sprache
 über Matth: 6, v. 24 segg. Nimmend Linge
 mir. Wort der Ermahnung und des
 Trostes zuversetzen: inwend, sich vor-
 sündner Clauke und Portugiesen,
 mit mirgeheinen halten. Nach der
 Predigt inwend auf Vorlesungen in:
 1^{ten}. In dem Wirtshaus miran Klasse
 Rind in Portugiesischer Sprache der
 Geiz. Laus gegeben. Im Hospital
 inwend mir Linderer Matrose und

Amsterdam besuchet, und ihm auch ein
 Verlangen das heilige Abendmahl zu
 niesen. Er sollte es wohl mit grossen
 Theil an eben einer guten Communion
 und viel gute Dignungen sollte, die
 Knechte seiner Brautzeit auf mich
 lag zu sein pflegen, so Lust man mit
 einiger Frömmigkeit oder anderen An-
 stand ihm zu helfen mit Theil. Das
 Werk Mittags wurde, nach Anleitung
 des Pauli, 2 Cor. 6. v. 16. 17. 18. Es sagt der
Campal auch in seiner Confessiones her-
 vordenn die Ew. Communion geset-
 zen, und darauf nach abgelesen öf-
 fentlichen Briefe, die "öffentliche Absolu-
 tion" vertheilt. Am 25^{ten} Giebt man
 über 1 Cor. 11. v. 23. Ich habe es von dem
 Herrn empfangen & meine Vortray von
 einem unwürdigen und unwürdigen
 Gästen bey dem Tisch des Herrn: und
 nach 40. Personen zum heil. Abendmahl
 eignen. Für von seiner Glaubens-
 grossen & nussung in seiner Gemein-
 de wegen seiner Brautzeit das Abend-
 mahl

Das Gedenken, welches an das Jahr vorher so viel
 möglich preparirt worden. Des Nach-
 mittags sprach man über Joh: 1. 7. 12. 13. 14.
 ein Wort der Erquickung für Geistliche
 Durchbarkeit. Hiessen dann müßte man
 an diesem Karfreitag einen der gei-
 stlichen Brüder und seiner sehr laute
 Lieder singende Lieder, wie gar
 in Luthers Gesangbuch, des Gei. Abm.:
 nach im Geist singen: Kriegen man
 über das Karfreitag. Deren an er-
 lieg mit ihnen geredet hatte. Am 24.
 gedenkte man auf einen solches An-
 sehn des Karfreitags aber auch Fort-
 geseh, und dann über dem Aufstehen
 Text, welcher der erste Vortrag. Vortrag
 gehalten worden nach Joh: 3. 4. 16. Warum
 man bei dem ersten Vortrag nur die
 ersten Satzes der Lieder; folglich man
 noch andere die Worte: Alles daß alle Leben
haben. Des Karfreitags sollte man die
 Abschieds. Rede in Gethsemane lesen,
 über Joh: 12. 4. 33. 36. Es ist das Licht noch
nicht Licht wird sein. Aber diesen
 Karfreitag werden die Predigten im Gei-
 st nur dem Herr besetzt, und die folgende

gegeben. Für Einsicht in das Leben hatte zu-
 so Mahnungen nach der Zeit. In der
 man aber das Leben nicht mehr
 fand man noch nötig die Mittheilung des-
 selben nach oben hin zu schreiben. Das Buch
 mittheilt nicht nur die Gelegenheit mit der
 das zu werden, welche wir auch in unser
 freigesetzter Gestalt in der Gegenwart nicht
 finden: die alten Zeiten, die sich vor uns
 haben, sind viel weitläufiger als das zu
 haben durch die Ausbreitung der christlichen
 Religion: dass die Grund-Verhältnisse
 ihnen vorgefunden werden: / vorzüglich ge-
 nügt werden. Für und wider wichtige
 Entschuldigungen werden ihnen davon
 man. Grundsätzlich nehmen wir bei allen
 historischen Gegebenen und Tathandlungen
 und wir haben den 26^{ten} März bald nach
 6 Uhr, nicht ohne viele Entzweiung
 unserer und des ganzen Hauses, vor
 uns vorgefunden, nur Na-
 gapatnam ab. Bei dem 1. und 2. in
 dem 1. und 2. Haus von Wärfcheiter finden
 wir die christliche Entzweiung mit
 ihnen in ihrer ersten Entzweiung
 haben finden, und finden ihnen den

Ich durch Jesus zu Gott zu kommen,
 und der ewigen Seligkeit theilhaftig zu
 werden. An dem letzten Orte in/verden:
 seit er uns die Anwesenheit und
 Anwesenheit der Erde gar deutlich
 zu Tirumaleirajenpadoampfen auf Laif
 einen großen Anhalten vorgelegt,
 und Aufmerksamkeiten gemacht, weil der
 Tugendhafte Comedant nur Karikal diesen
 Aufmerksamkeiten nicht so sehr. Sogar
 wir so passierten und die Karikal gingen
 bei dem Tische mehr einigen Gärten
 nach ein Wort der Erwählung zugehen
 zu der Mittagszeit. Sogar hielten wir uns
 in dem Köchlichen auf: Laif nur Kari:
 kal auf, was wir mit einem so tiefen:
 selbst nimmten, ein Wort zu einem Gail
 werden. unter uns nicht in/verden
 Gärten mit einem Stube einen. Weil
 ein Gärten aufhing bursen wir
 Laif auf, und ein/verden Landrapadi,
 mit einem guten Augen; Die aber
 nicht Laiften Augen stehen auf/ver:
 den, hielten wir uns für nicht auf,
 sondern nicht nach Tranquebar, selbst

war auch sehr 5. Rte. nach vor einem Jahr:
 an Tagen, durch die Erbsinnung Gottes
 glücklich vorüber, und zu unserer Frau:
 da wird Ebe Gottes unser päpstliche Emde
 und ihr Familien Geseh. rufen. Es
 hat Jesus vorgebe uns zuwärtig ein
 seiner Ehre. willen, alles was in diesen
 Tagen von uns vorgehen wird vorwärts
 werden: und sagt einen bleibenden Ge-
 gen auf den Namen des Evangelii,
 welcher für uns wieder ausgebreitet
 werden, zu seiner, seiner Hebe und des
 Heiligen, Geistes vorgehen Vorberührung
 Amen.

Im 27^{ten} Septbr: mußte einer aus uns
 in Periamanikapongel unser Geist in ihr
 vorgehen. Was wir vorgehen. Gott
 weisse sie! Ein Heiliger Geist ließ
 sich unter vorgehen. Gehehen ein
 Wort des Geistes sagen.

Im 30^{ten} Septbr: fuhr wir nach der Hebe:
 in vorerwähnter Markt zum östlichen von mit Geist.
 Gesehe mit Geist gefallt, vorgehen
 vorgehen vorgehen. In unser Nord:
 Kaisers: Gehen wir vorgehen
 Sedit in der Trübe: Kinde mit einem